XIV.

Botanische Bemerkungen;

von

dem Herausgeber.

1. Sanguinaria canadensis, ist eine niedliche Pflanze, die in unsern Glashäusern schon im Monath Merz zur Blüthe kommt. Der Gattungs-Charakter in Willdenowii spec. plant. p. 1140. scheint etwas zu kurz entworfen zu seyn; der Calyx diphyllus ist äußerst hinfällig, so daß die kaum aufgeschlossene Blume denselben nicht mehr besizt, wodurch der Anfänger bei der Bestimmung sehr leicht irre geführt werden kann, indem er diese Gattung als eine planta sine Calyce ansieht. Die Blumenblätter sind wechselsweise kleiner, welches ebenfalls ein schönes Kennzeichen bei dieser Gattung, die übrigens nicht schwer zu bestimmen ist, abgiebt. Der Charakter könnte folgendermassen gesezt werden:

Calyx diphyllus caducus.

Corolla octopetala, petalis alternis minoribus.

Capsula (haud Siliqua) unilocularis bivalvis, introrsum dehiscens, polysperma.

Herr Willdenow merkt noch an: Stamina meae vix habuere antheras polliniferas und fragt deswegen, ob die Pflanze zweihäutig seye; bei unserer Pflanze ist dies keinesweges der Fall, sondern alle dreißig Staubgefäße sind mit vollkommenen und großen Staubbeuteln versehen, die deutlich platzen und den Pollen von sich schütten.

2. Teucrium Polium, ist ganz gewiß, wie Herr Prof. Sprengel in Nro. 32. der Gartenzeitung vom Jahr 1804. angibt, eine der schönsten Arten, da die goldgelben Blumenähren gegen die weißgrauen gekerbten Blätter, sehr artig abstechen. Aus dem Saamen dieser Pflanze ist mir eine Varietät mit weißen Blumen aufgegangen, die dagegen ganz unansehnlich ist.

3. Chrysanthemum alpinum Cent. IV. citirt Hoffmann in Deutschlands Flora bei Chrisanthemum Halleri; es ist aber die wahre Linneische Pflanze, oder Pyrethrum alpinum Willd.

4. Linné äußerte die Meinung daß Equisetum limosum und fluviatile nahe verwandt

wären, und Ehrhart vereinigte beide Species unter dem Namen E. Heliocharis, weil er eine Varietät, die immer zwischen E. limosum wächst, für E. fluviatile hielt. Bald nachher entdekte Ehrhart ein neues Equisetum, welches er E. Telmateca nannte. Auch Herr von Schreber entdekte es und belegte es mit dem Namen E. eburneum. Diese Bestimmungen sind seit funfzehn Jahren fast allgemein geworden; E. fluviatile ist in den botanischen Schriften verschwunden und E. Telmateca aufgetretten. Nun hat sich aber ergeben, daß eben dieses E. Telmateca nichts anders, als das wahre E. fluviatile L. seye. In der That, wenn man nachließt, was Schrank in der Baierschen, von Braune in der Salzburgischen Flora und Panzer im Houttuynischen Linné über das Equisetum fluviatile commentiren, so findet man deutlich, daß das alles auf E. Telmateca paße, und muß man sich wundern, wie solche Unrichtigkeiten so lange konnten auf und angenommen werden.

5. Uredo Alchemillae, wächst, nach Herrn Persoon, auf den Blättern der Alchemillae vulgaris, vorzüglich in bergichten Gegenden, z. B. auf dem Harz, und dies ist ganz richtig, denn in

ebenen Gegenden fand ich sie noch nie, wohl aber erhielt ich vom Herrn Schmidt, einem jungen Apotheker und Botaniker, mehrere Exemplare aus dem Fichtelgebürge. Es ist merkwürdig, sagt Persoon, daß die mit Uredo bewachsenen Blätter kleiner sind als die übrigen. Dies kommt ohne Zweifel daher, daß die Blätter durch den Schwamm ihre Nahrung verliehren, wie dies bei Uredo Botonicae, scutellata und Aecidium Euphorbiae derselbe Fall ist, indem die Betonienblätter von ihrem Schwamm nicht nur sehr bald gelb werden, sondern auch die Euphorbien dadurch sterile Pflanzen hervorbringen.

6. Uredo scutellata, die nach Persoon vorzüglich auf Euphorbia Cyparissias wächst, findet sich in unsern Gegenden sehr häufig auf E. verrucosa und bringt dadurch eben solche sterile Pflanzen hervor, als E. Cyparissias durch das Aecidium Euphorbiae verursacht.

7. Xyloma acerinum, wächst nach Persoon auf den Blättern von Acer platanoides und campestre; ich habe diesen Schwamm immer auf Acer pseudoplatanus gefunden.

8. Erineum tiliacum, wuchs im verflossenen nassen Sommer häufig auf den Blättern der Tilia parvifolia nicht grandifolia.

9. Herr Professor Willdenow macht es wahrscheinlich, daß aus Saamen von Aecidium Berberidis, Arten von Uredo entstehen können, (Siehe botanische Zeitung 1804. S. 267) und Herrn Baron von Straus (botanische Zeitung 1805. S. 328) macht die Erfahrung, daß mehrere Arten von Uredo im Alter den Gattungscharacter von Puccinia annehmen. Diese, von Sachkundigen Männern erprobten, Darstellungen zeigen deutlich, wie wenig Zuverlässiges man bisher von den Fungis epyphyllis noch gewußt habe, und machen es wahrscheinlich, daß unsere Synopses fungorum mit der Zeit eine große Veränderung erleiden dürften.

XV.

Preißertheilung.

Regensburg. In der Sitzung der botanischen Gesellschaft vom 16ten April a. c. wurden die beiden eingeschikten Aufsätze zur Beantwortung der, von der Gesellschaft, auf Veranlassung Sr. Kurfürstlichen Gnaden, aufgestellten Preißfrage: "Was sind Varietäten im Pflanzenreiche, und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: 1807

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XIV. Botanische Bemerkungen; von dem Herausgeber. 241-245